

Konkrete Klimaschutzmaßnahmen für Graben-Neudorf

Klimaschutzwerkstatt Graben-Neudorf geht in die zweite Runde

Am Montag, den 7. März 2022, begrüßte Bürgermeister Christian Eheim den Gemeinderat zur zweiten Klimaschutzwerkstatt Graben-Neudorf in der Pestalozzihalle. Der weitaus größte Teil der Ratsmitglieder aus allen Fraktionen war der Einladung gefolgt und unterstrich damit den hohen Stellenwert, den das Thema Klimaschutz seit inzwischen einigen Jahren für die ganze Gemeinde hat.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Eheim verdeutlichte der seit verganginem Jahr engagierte Klimaschutzbeauftragte Dr. Stefan Stängle das Ziel des Abends: Die Anwesenden sollten einen guten Einblick bekommen, auf welchem Stand die laufenden Klimaschutzprozesse aktuell sind und welche konkreten Maßnahmen die Gemeindeverwaltung in den letzten Monaten erarbeitet hat.

Im Anschluss stellte Fabian Siemer von der Umwelt- und Energieagentur Landkreis Karlsruhe (UEA), die die Kommune bei ihren Klimaschutzprozessen unterstützt und eng begleitet, den Prozess des European Energy Award (eea) vor, einem europaweiten „Gütesiegel-Verfahren“ für Kommunen und Landkreise, dem Graben-Neudorf beigetreten ist. Deutlich wurde, dass die Gemeinde in einigen der sechs zu zertifizierenden Handlungsfelder schon jetzt die Voraussetzungen erreicht – Beleg dafür, dass die Kommune auch schon in der Vergangenheit zielgerichtete Schritte gegangen ist.

Wenn auch die anwesenden darüber diskutierten, ob man sich eher zu ehrgeizige Ziele setzen sollte, die dann vielleicht nicht erreicht werden, oder doch etwas bescheidener in den Prozess einsteigen sollte, bestand große Einigkeit darin, dass ohne Verzögerung konkrete Maßnahmen angegangen und umgesetzt werden müssen, um die Klimaziele zu erreichen.

Anschließend warf Armin Holdschick, ebenfalls von der UEA, einen Blick auf die kommunale Energieplanung und darauf, wie sie in eine Wärmestrategie des ganzen Landkreises eingebettet werden kann. Deutlich wurde schnell, dass die UEA in den vergangenen zwei Jahren wichtige Grundlagenuntersuchungen und Bestandserhebungen durchgeführt hat, auf deren Grundlage sich jetzt sinnvolle und erfolgversprechende Maßnahmen ableiten lassen, etwa die konsequente Förderung des Photovoltaikausbaus oder die Errichtung von Nahwärmenetzen auf Basis erneuerbarer Energien.

Im letzten Teil der Werkstatt konnten die Teilnehmenden sich an drei Themeninseln noch einmal intensiv mit dem Klimaschutzbeauftragten und den beiden UEA-Mitarbeitern zu konkreten geplanten Maßnahmen austauschen, aufgeteilt in die Bereiche Wärme, Strom und Nachhaltiges Bauen und Sanieren. Dabei nahmen die drei Experten auch die eine oder andere Anregung einiger Ratsmitglieder mit.

Nachdem in der erste Klimaschutzwerkstatt, die im Juni 2020 noch digital stattgefunden hatte, zahlreiche Maßnahmenvorschläge zusammengetragen worden waren, sahen die Teilnehmenden nun in der zweiten Werkstatt, dass viele dieser Vorschläge aufgegriffen wurden und welche konkreten umsetzbaren Aufgaben nun anstehen. Entsprechend zufrieden zeigten sich zum Abschluss dann auch sowohl Bürgermeister Eheim als auch die Gemeinderatsmitglieder, die sich in ihrem Engagement bestätigt sehen konnten.